

Ausstellung: „Brasilien brennt weiter!“

6.9. bis 11.10.2022

Die Fotoausstellung des Journalisten Mauricio Maranhão, befasst sich mit der Zerstörung des Regenwaldes in Brasilien und den schwerwiegenden Folgen für Menschen und Tiere. Das Projekt porträtiert indigene Gruppen, Fluss- und Quilombo-Gemeinschaften, die Opfer von Bränden und illegalen Besetzungen sind. Sie zeigt eine Vielzahl von Tierarten aus verschiedenen Biosphären in Brasilien, die unter Bränden und der kontinuierlichen Abholzung des Waldes leiden.

Es ist eine Anklage in Bildern, die die gravierende Lage zeigen, die von der zerstörerischen und skrupellosen Politik der brasilianischen Regierung herbeigeführt wurde.

5. 9. Vernissage, 19 - 20 Uhr

Mauricio Maranhão, Fotograf, Journalist / Adriana Maximino dos Santos, abá e.V. – Arbeitskreis für Menschenrechte, Frankfurt

5.9. Podiumsdiskussion, 20 - 22 Uhr

Amazonien: Umkämpfter Lebensraum
Dr. Christine Ehringhaus, zur Biodiversi-

tät Amazoniens / Danilo Bruxellas Parra, Evolutionsbiologe und Naturschutzexperte, brasilianischer Umwelt- und Menschenrechtsaktivist / Moderation: Andreas Nöthen
Haus am Dom, Domplatz 3

Brasiliens Kampf um Freiheit

Für den 2. Oktober 2022 sind in Brasilien Präsidentschaftswahlen angesetzt. Fast 150 Millionen Menschen sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Viele von ihnen hoffen, dass es gelingt, den rechtsextremen Präsidenten Jair Bolsonaro abzuwählen. Aber werden die Wahlen überhaupt frei und fair sein? Hat Brasilonaros linker Herausforderer Luiz Inácio Lula da Silva eine Chance? Wird am Ende gar das Militär eingreifen, um den extremen Rechten an der Macht zu halten?

Darüber spricht der frühere FR-Redakteur Claus-Jürgen Göpfert mit dem Autor und Südamerika-Korrespondenten Andreas Nöthen.

15. September, 19 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

TERMINE

bis 6. September

Film: Evolution

Von Kornél Mundruczó, Ungarn / D 2021
Über drei Generationen folgt der Film dem Schicksal einer jüdischen Familie von 1945 bis heute.

Kartenbestellung: Tel: 069 59 70 84 5
17. 30 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

4. bis 18. September

Jüdische Filmtage Frankfurt 2022

Programm: <https://juedische-filmtage.com/>

4. September Sonntag

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

People for Future

14 Uhr ab Mahnwache an der U-Bahnstation Kruppstraße.

5. September Montag

„Brasilien brennt weiter!“

s. S. 1

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

6. September Dienstag

Lesung: Nassir Djafari „Mahtab“

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a s. S. 3

Film: Die Unbeugsamen (Torsten Körner)

Unbeugsam mussten sie sein, die ersten weiblichen Abgeordneten im Bundestag. Die Frauen aus CDU, SPD und FDP mussten genau abwägen, wie weit sie mit ihren Forderungen gehen konnten, ohne ihre Parteikarrieren zu gefährden. Sie wurden belächelt und begrapscht, aber sie setzten z. B. das Hosenverbot außer Kraft, stellten erste Ministerinnen. Die grünen Frauen, die keine „Ochsentour“ absolvieren mussten, brachten einen ganz neuen Ton in den Bundestag. Ihre mutigen Reden schufen im „hohen Haus“ eine Bierzeltatmosphäre grölender, schenkelklopfender Männer. Die Originalmitschnitte und Interviews mit den betroffenen Frauen zeigen ein bestürzendes Bild aus diesen Jahren, aber auch, was Frauen mittlerweile erreicht haben. Anmeldung: Frauen_Diskussionsabend_F@t-online.de
Frauendiskussionsabend LADIES ONLY!
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

10.000 Radfahrer*innen bringen 70.000 Unterschriften für ein Verkehrswendegesetz nach Wiesbaden



Foto: Peter Sauer

TERMINE

6. September Dienstag

Film: Verkaufte Götter - getauscht geraubt gerettet

(Peter Heller. D 2019, 101 Min.)

Seit Beginn der Kolonialzeit sind Kunst- und Kulturschätze der Völker des afrikanischen Kontinents in Museen und privaten Sammlungen gelandet - getauscht, geraubt oder im Bewusstsein vieler Sammler und Sammlerinnen gerettet worden. Man nennt es heute einfach „Raubkunst“! Der Film nimmt die Spurensuche auf ...

19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

6. bis 10. September

Kino im Sommergarten des Ratskellers

Programm: ratskeller-bornheim.de

20 Uhr, Bornheimer Ratskeller, Kettelerallee 72

7. September Mittwoch

Film: Babyn Jar. Kontext

Sergei Loznitsa, Ukraine / NL 2021

Das Massaker von Babyn Jar, bei dem nationalsozialistische Einsatzgruppen und lokale Polizeieinheiten auf ukrainischem Gebiet 33.771 Jüdinnen und Juden erschossen, gehört zu den schlimmsten Verbrechen des vergangenen Jahrhunderts. 18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Familien gehören zusammen! s. S. 3

19 Uhr, Vortragssaal, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

„Ihr müsst die Kinder aus Deutschland herausholen!“

Retter*innen und Hilfsorganisationen im Holocaust. Lesung mit Musik

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Lesung: Rechte Ideologien

Maximilian Pichl widmet sich in seinem Buch „Untersuchung im Rechtsstaat“ den Möglichkeiten und Grenzen der Aufklärung von extrem rechten und rechtsterroristischen Gewaltakten am Beispiel der NSU-Mordserie. Er hat die Arbeit parlamentarischer Untersuchungsausschüsse in den Blick genommen – und dabei herausgearbeitet, wie die deutschen Sicherheitsbehörden, allen voran der Verfassungsschutz, die Aufklärung sabotieren. *Nikolas Lelle* untersucht die Arbeitsauffassung des Nationalsozialismus, die eine Radikalisierung einer langen deutschen und antisemitischen Tradition ist. Mit der „deutschen Volksgemeinschaft“ hat er Formen von Menschenführung entwickelt, die in den Managementkonzepten der deutschen Nachkriegsgeschichte fortlebten. „Arbeit, Dienst und Führung. Der Nationalsozialismus und sein Erbe“ ist 2022 im Verbrecher Verlag erschienen. 20 Uhr, Karl Marx Buchhandlung, Jordanstr. 11

Konferenz: 10 Jahre Rojava

Vom demokratischen Experiment zum Hoffnungsträger einer Region.

Am 10.09. und 11.09.2022 finden 11 Veranstaltungen in Form von Panels und Vorträgen mit Vertreter:innen aus Rojava, Wissenschaftler:innen, Expert:innen und Politiker:innen aus Deutschland statt.

Der Aufstand der Demokratiebewegung 2011 in Syrien setzte auch für die kurdische Minderheit im Norden Syriens (kurdisch „Rojava“) etwas in Gang, das bis heute hält. Aus dem demokratischen Experiment, wie *medico* die Entwicklungen Rojavas lange beschrieb, ist inzwischen eine autonome Selbstverwaltung geworden. Der Idee eines eigenen, kurdischen Nationalstaates ist ein sogenanntes demokratisches konföderales System gewichen, in dem Minderheitenrechte, Gleichberechtigung und Demokratie das Handeln leiten.

medico hat Rojava von Beginn an begleitet. Flüchtlingshilfe, Aufbau des Gesundheitssystems und Menschenrechtsarbeit sind bis heute zentrale Bestandteile der Arbeit von *medico*-Partner:innen vor Ort.

Zehn Jahre nach der friedlichen Übernahme Kobanê ist das „demokratische Projekt Rojava“ jedoch mehr als bedroht, Ankündigungen eines erneuten militärischen Angriffes der Türkei überschatten die lokalen Entwicklungen. Seit Monaten finden außerdem gezielte türkische Drohnenangriffe im Grenzgebiet statt. Hinzu kommt eine drohende Wasserknappheit durch Dürre (Klimawandel) und Begrenzung des Zuflusses durch die Türkei. Ungelöst ist zudem die Frage wie ein angemessener Umgang mit den über zehntausend (internationalen) IS-Kämpfern und Angehörigen aussehen kann. Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen und Gerechtigkeitsprozesse sind in der Kriegsregion ebenso offene Prozesse. Bis heute gibt es keine politische Perspektive für die Region, die fehlende internationale Anerkennung führt immer wieder an Grenzen, die besonders im Bereich der humanitären Hilfe schwer wiegen.

Programm

• Samstag 10. September 2022

10 Uhr Begrüßung & Grußworte

10.30-11.45 Uhr **10 Jahre Rojava**

– **Rückblick in einer Zeit der Weltunordnung**

Martin Glasenapp (chem. Nahostreferent von *medico* international), Christin Lüttich (Adopt a Revolution), Nilüfer Koç (Ko-Vorsitzende Kurdischer Nationalkongress) 12.00-12.30 Uhr **Vom kurdischen Nationalstaat zum demokratischen Konföderalismus. Eine Alternative zum Paradigma des zentralisierten Nationalstaates**

Dr. Dilar Dirik (Soziologin, Universität Oxford)

12.30-13.30 Uhr Mittagspause

13.30-15.00 Uhr **Entwicklung der autonomen Selbstverwaltung – eine kritische Bestandsaufnahme**

Ercan Ayboga (Stellv. Regionalbüroleiter Rosa Luxemburg Stiftung, Hessen), Dr. Sardar Saadi (Direktor Institut für Sozialwissenschaften, Universität Rojava), Kristin Helberg (Journalistin, Politikwissenschaftlerin und Syrien-Expertin)

15.00-15.30 Uhr Pause

15.30-16.30 Uhr **Recht auf Wasser: Klimawandel & Wasser als Kriegsmittel**

Egid Ibrahim (Right Defense Initiative-RDI, Rojava), Nick Hildyard (The Corner House, UK)

16.30-18.00 Uhr **Neutrale Hilfe? Humanitäre Hilfe in Syrien**

Sherwan Bery (Kurdischer Roter Halbmond, Rojava), Kristin Helberg, Christin Lüttich

18.00-18.15 Uhr Pause

18.15-19.30 Uhr **Das Land, das nicht ist: Zwischen geopolitischen Interessen und internationaler Anerkennung**

Abdulkarim Omar (Außenbeauftragter der Autonomieverwaltung, Rojava), Thomas Schmidinger (Politikwissenschaftler, Sozial- und Kulturanthropologe), Kamal Chomani (Kurdish Peace Institute)

• Sonntag 11. September 2022

10.00-11.30 Uhr **Bedrohtes Rojava: Von Rüstungsexporten bis Drohnenkrieg**

Jan van Aken (Referent zu internationalen Krisen und Konflikten der Rosa Luxemburg Stiftung), Matthias Monroy (Wissensarbeiter, Aktivist und Mitglied der Redaktion der Zeitschrift Bürgerrechte & Polizei/CILIP), Rojava Information Center

11.45-13.15 Uhr **Menschenrechte verteidigen: Aufarbeitung und Gerechtigkeit für die Opfer des Krieges**

Videobotschaft von Düzen Tekkal (HAWAR.help)

Egid Ibrahim (Right Defense Initiative-RDI, Rojava), N.N. (ECCHR), Kamal Sido (Gesellschaft für bedrohte Völker, Göttingen)

14.00-15.30 Uhr **Die große Bürde: Zum Umgang mit (internationalen) IS Anhänger:innen und die Verantwortung der internationalen Gemeinschaft**

Adnan Khalil (Purity, Rojava - online), Thomas Schmidinger (Politikwissenschaftler, Sozial- und Kulturanthropologe), N.N. (ECCHR)

15.45-17.00 Uhr **Perspektive Rojava!?**

Îlham Ehmed (Ko-Vorsitzende Exekutivrat der autonomen Selbstverwaltung Nordost Syrien), Nilüfer Koç, Anita Starosta (*medico* international)

Die Konferenz findet in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt.

Anmeldung:

www.medico.de/10-jahre-rojava

medico-Haus, Lindleystr. 15

Tage des Exils in Frankfurt am Main

Lesung: Nassir Djafari „Mahtab“

Mahtab, eine Krankenschwester, ist in den 1950ern mit Mann und drei Kindern aus dem Iran nach Frankfurt emigriert. Die turbulenten 1968er stellen auch sie vor neue Herausforderungen. Hin- und hergerissen zwischen ihren tradierten Moralvorstellungen und den Freiheiten des modernen westlichen Lebens muss sie ihren eigenen Weg suchen, um sich selbst zu finden.
— 6. September, 19 Uhr,
Denkbar, Spohrstr. 46A

Familien gehören zusammen!

Tausende Flüchtlingsfamilien sind auseinandergerissen, weil die deutsche Gesetzeslage und bürokratische Hürden ihr Zusammenleben in Deutschland erschweren. Wie schwer es für eine syrische Familie ist, in Deutschland eine neue Heimat zu finden, zeigt der berührende Dokumentarfilm „Heimat sucht Seele“. Im Anschluss findet ein Gespräch statt mit PRO ASYL-Geschäftsführer Günter Burkhardt und Mohamad Almousilly, dem Cutter des Films, der selbst aus Syrien stammt.
Anmelden: www.dnb.de/DE/Kultur/Veranstaltungskalender/TageExil/20220907Familien_event.html
— 7. September, 19 Uhr, Vortragssaal, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

Von Minsk nach Frankfurt

Eugen El im Gespräch mit Till Lieberz-Groß
Eugen El, 1984 in Minsk geboren, emigriert als Dreizehnjähriger mit seinen Eltern nach Deutschland. Was bedeutet diese Lebensveränderung für einen Heranwachsenden, für die gesamte Familie?
Ein neues Schulsystem in einer noch fremden Sprache; neue Freunde. Zukunftserwartungen und Zukunftsperspektiven. Abschied und Neuanfang. Eugen El arbeitet heute als Journalist in Frankfurt – mit Blick auf seine neue Heimat Deutschland und seine alte Heimat Belarus.
Anmeldungen: info@denkbar-ffm.de
— 8. September, 19 Uhr,
Denkbar, Spohrstr. 46a

Exil, die Fremde, Heimat und Essen

Menschen unterschiedlichster Herkunft können die Gerichte, die ihre Heimat unverwechselbar repräsentieren, kochen bzw. mitbringen. Gleichzeitig soll erzählt werden, warum das Exil notwendig wurde. Der Studienkreis bezieht sich mit dieser Veranstaltung auf die vegetarischen Gaststätten des ISK – eine Organisation des deutschen Widerstandes. Im Zentrum steht die Frage „Wie sehr waren und sind heimatliche Gerüche, Geschmäcker und Gewürze im Exil von Bedeutung?“
Anmeldung: exil@widerstand-1933-1945.de
— 10. September, 13 Uhr und 14. Septem-

ber, 16 Uhr,
ADA Kantine, Mertonstraße 30

Im Nichts verloren

Rose Ausländer – Hilde Domin – Mascha Kaléko – Else Lasker-Schüler – Ruth Rosenfeld
Die Poetinnen verbindet vor allem ihr Schmerz über Trennung und Verlust, aber auch den unbändigen Überlebenswillen.
Anmeldungen: info@denkbar-ffm.de
— 11. September, 19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

Jüdische Eintrachtler im Exil

Die Frankfurter Eintracht hatte in den 1920er Jahren in allen Sportarten viele jüdische Mitglieder; Eintracht-Fußballer wurden sogar „Judebube“ genannt. Aber bereits 1933 begann die Gleichschaltung und der Ausschluss jüdischer Sportler und Sportlerinnen.
Matthias Thoma, Leiter des Eintracht Museums, und Till Lieberz-Groß von der *Denkbar* stellen eigene Forschungen zum Schicksal jüdischer Eintrachtler vor, die ins Exil gezwungen wurden.
— 12. September, 18 Uhr, Eintracht Frankfurt Museum, Mörfelder Landstr. 362

Das Ende der Ära der Zeitzeugen?

Das Fortunoff Archive als lebendiges Gedächtnis und Brücke in die Vergangenheit.
Vortrag von Stephen Naron
Nach dem Tod der letzten Überlebenden werden mündliche Zeugnisse über den Holocaust nur noch über solche Archive zugänglich sein.
anmeldung@fritz-bauer-institut.de
— 12. September, 18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

Frankfurter Homosexuelle im Exil

in den 1930ern bis 1950ern. Christian Setzepandant berichtet über Frankfurter Schicksale.
Die Lebensrealität deutscher homosexueller Frauen und Männer im 20. Jh. war beschwert durch Razzien, Folter, Kastration und Sterilisation; in der NS-Zeit drohten Lagerhaft und Tod. Aber auch nach 1945 waren Menschen mit einer „anderen“ Sexualität immer wieder Verfolgung ausgesetzt. Viele sahen in der Flucht ins liberalere Ausland einen Ausweg, andere Formen des Exils waren der Verzicht auf Sexualität oder die „Flucht“ in eine Scheinehe.
Anmeldungen: info@denkbar-ffm.de
— 15. September, 19 Uhr,
Denkbar, Spohrstr. 46a

Das gesamte Programm:
<https://koerber-stiftung.de/projekte/tage-des-exils/tage-des-exils-in-frankfurt-am-main/>

TERMINE

8. September Donnerstag

Gesund pflegen - Entlastung erkämpfen

Podiumsdiskussion über Arbeitsbedingungen, Solidarität und vieles mehr
Wir wollen über den Kampf für einen Entlastungstarifvertrag an der Uniklinik Frankfurt sprechen.
Stream von der Veranstaltung: mkf.fm/klinik-stream
19 Uhr, Landungsbrücken, Gutleutstr. 294

Von Minsk nach Frankfurt

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a s. S. 3

Afghanistan: Bilanz und Perspektiven

Die afghanische Republik wurde dadurch zerstört, dass andere Staaten sich unter Missachtung des Völkerrechts in ihre inneren Angelegenheiten einmischten und u.a. Al-Qaida und dem Islamischen Staat (IS) den Weg bereiteten. Der später von den USA angeführte Krieg der NATO bewirkte schliesslich, dass die Taliban wieder an die Macht gelangt sind.
Die Folgen der Sanktions- und Beschlagnahmepolitik der USA im Kontext ihrer Intervention in Afghanistan und der hastige Truppenabzug der USA und Deutschlands aus diesem Land, insbesondere der Umgang mit den sog. Ortskräften, werden kritisch analysiert.

Dr. Matin Baraki, Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Mittlerer Osten und Zentralasien und Lehrbeauftragter an der Universität Marburg, wird diese Themen erläutern und zu den Fragen Stellung nehmen.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Im Labyrinth der Siegel

Fairer Konsum und seine Wegweiser.
Cristina Pflaum, Fair-Handels-Beraterin beim Verein Weltläden in Hessen e.V. aus Marburg, stellt die vielen bunten Zeichen, die sich auf immer mehr Verpackungen tummeln.
19.30 Uhr, Gemeindezentrum Sankt Josef, Berger Str. 135

Film: La Bataille du Rail – Schienenschlacht (Frankreich 1946, 85 Min.)

Die Eisenbahner in Frankreich leisteten aktiven Widerstand gegen die deutschen Besatzer und das unterdrückende Nazi-Regime. Trotz drohender Todesstrafen, stören und behindern sie das Verkehrssystem der Wehrmacht. Nicht nur durch Streiks und Sabotageaktionen, sondern auch durch die enge Zusammenarbeit mit den bewaffneten Einheiten der Resistance-Bewegung, die sich dem Nazi-Regime entgegenstellte.
Filmgespräch mit Thomas Altmeyer, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945.
20 Uhr, Hof des DGB-Jugendclubs U68, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Frankfurter Info 18 / 2022, 3. September 2022
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. September 2022
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

9. September Freitag

Eine „ganz normale“ Großstadt?

Tagung: Frankfurt im NS

Wie verhielt sich Frankfurt mit seiner Stadtverwaltung, Justiz, Polizei und Universität im Vergleich zu anderen Großstädten im NS-Reich?

Welche Handlungsspielräume hatten Kommunen im NS und welche Rolle spielten sie für die Durchsetzung der NS-Politik? Autor*innen des geplanten Sammelbandes der Frankfurter Historischen Kommission zur Frankfurter Geschichte von 1918 bis 1945 stellen ihre Beiträge vor.

In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung, dem Fritz Bauer Institut, der Frankfurter Historischen Kommission und dem Historischen Seminar der Goethe-Universität
Eintrittspreis 12 €/ermäßigt 6 €
13 - 18 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Anmeldung: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

10. und 11. September

Konferenz: 10 Jahre Rojava s. S. 2

10. September Samstag

Exil, die Fremde, Heimat und Essen

13 Uhr, ADA Kantine, Mertonstr. 30 s. S. 3

Erinnerung und Aufklärung: NSU, Dessau, Halle, Hanau

Die Kämpfe der Angehörigen und Überlebenden. Podiumsdiskussion
Zum Abschluss der Ausstellung „Three Doors“ diskutieren Angehörige von Opfern rassistischer und antisemitischer Gewalt sowie Überlebende und Unterstützer:innen über ihre Erfahrungen und Perspektiven im Kampf um Erinnerung und Aufklärung.
Mit: Gamze Kubaşık, Tochter von Mehmet Kubaşık, der am 4. April 2006 in Dortmund vom NSU ermordet wurde / İsmet Tekin, Überlebender des antisemitischen und rassistischen Anschlags von Halle und Wiedersdorf / Mouctar Bah - Initiative im Gedenken an Oury Jalloh / Çetin Gültekin
Moderation: Aisha Camara
17.30 Uhr, Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg

Theater: Finsternis

Ein Stück von Davide Enia. Premiere
Monolog eines Menschen, den das Erlebte

– der Überlebenskampf der Ertrinkenden vor Lampedusa und das unaufhaltsame Sterben seines geliebten Onkels in einer fernen Klinik - sprachlos macht und der reden muss, um sich von seinem Entsetzen und seiner Sprachlosigkeit zu befreien.

Tickets www.freiesschauspiel.de
19.30 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

11. September Sonntag

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheim Wald

People for Future

14 Uhr ab Mahnwache an der U-Bahnstation Kruppstraße.

Ausstellung „Solidarisches Gallus“

Neben Bildern, Tafeln und Plakaten gibt es Kaffee und Kuchen. Kommt vorbei und lernt uns kennen!

14 Uhr, IZ Internationales Zentrum, Koblenzer Str. 17

Im Nichts verloren

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a s. S. 3

12. September Montag

Jüdische Eintrachtler im Exil

18 Uhr, Eintracht Frankfurt Museum, Mörfelder Landstr. 362

Das Ende der Ära der Zeitzeugen?

18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801 s. S. 3

13. bis 18. September

Ausstellung: Auf die Barrikaden!

Paulskirchenparlament und Revolution 1848/49 in Frankfurt. Die Ausstellung untersucht die Demokratiebewegungen und Reformbemühungen im Stadtstaat Frankfurt zwischen 1848 und 1850.
Mo-So 11-18 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium, Münzgasse 9

13. September Dienstag

Klimakampf im Klimanotstand

Eskalation oder Barbarei?

Klimarettung: Die Blockade von Autobahnen ist erst der Anfang. Ziviler Ungehorsam, grüne RAF um die Klimakatastrophe zu stoppen und die planetaren Grenzen zu achten: „Extinction Rebellion“ und „Letzte Generation“.

Impulsgeber: Tadzio Müller, Klimaaktivist, Mitinitiator „Ende Gelände“
Diskussion: Janine Wissler, MdB, Bundes-

vorsitzende der Linken / Prof. Dr. Matthias Zimmer, Vorsitzender der hessischen CDA / Prof. Dr. Stephan Lessenich, Goethe Universität, Institut für Sozialforschung / Dr. Hans-Jürgen Urban, Vorstand der IG Metall

Präsenzteilnahmekosten: 5 €/4 €

Der Abend wird auf dem YouTube Kanal des Hauses am Dom ausstrahlt.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

14. September Mittwoch

Fahrt zur documenta fifteen in Kassel

Kunsttag mit der AG Kunst und Kultur in Umbruchzeiten

Bei unserem zweiten Besuch legen wir einen Schwerpunkt auf die Ausstellungen in Kassel Ost. In diesem Stadtteil konnten, entsprechend dem Konzept der Documenta, Verbindungen zu lokalen Initiativen gemeinsamen Wirtschaftens hergestellt werden. Danach geht es ins Zentrum.

Teilnahmebeitrag* 15/10/5 Euro

Anmeldung bis 13.9.:

info@kunstgesellschaft.de

9 Uhr, Hauptbahnhof Frankfurt, Information

online Menschenverachtung im kroatischen Ultrationalismus

Referent: Danijel Majic, HR

Demokratiegefährdende Einflüsse neonationalistischer und rechtsextremer Art gehen in der postmigrantischen Gesellschaft nicht nur von deutschnationalen Bewegungen aus. Rechtsextreme Gruppen mit Auslandsbezug treten selbstbewusst auf und tragen Ultrationalismus und Ungleichheitsideologien in die Gesellschaft.

In diesem Präventionscafé beschäftigen wir uns mit Strömungen des kroatischen Ultrationalismus.

Anmeldung: evangelische-akademie.de/kalender/menschenverachtung-im-kroatischen-ultrationalismus/59801/

14. 30 Uhr

Exil, die Fremde, Heimat und Essen

16 Uhr, ADA Kantine, Mertonstr. 30 s. S. 3

15. September Donnerstag

Frankfurter Homosexuelle im Exil

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a s. S. 3

Brasiliens Kampf um Freiheit

s. S. 1
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5